

Der Bischinger

Personen: Herr Bischinger (ÖBB-Frühpensionist und Wirt)
deutscher Physiker, indischer Physiker, Physiker 1, Physiker 2
Pensionist
„Briefftaube“

Requisiten: 1 Tisch, 6 Sessel, 6 Gedecke, 1 Glas, Schanktisch,
Tablett mit Suppenschalen, weißer Mantel

Pensionist und „Briefftaube“ sitzen am Tisch, „Briefftaube“ isst, Pensionist schaut hungrig in seinen Teller. Bischinger steht an der Schank, deutscher Physiker tritt auf.

DP: Schönen guten Tag. Verzeihen, Herr Wirt, ist dies der Tisch des Instituts für Theoretische Physik?

Bi: Na, des is mei Tisch. Oba setzns Ihna ruhig her do, do setzt si sunst eh niemand mehr hin, weus einaziagt vom Fensta.

Physiker 1, Physiker 2 und indischer Physiker treten auf. Begrüßung.

P1: Herr Bischinger, 4 Suppen!

Bi: Hoit, hoit, i bin jo ka Nurmi! Heans, i hob in Vurraum olles volla Friser; waon i di net schnö fertigt moch, vabrennt ehna am End ane unta da Haubn.

IP: Does he have a menu?

P2: No, but I can tell you what you can have: Rindfleisch with Dillensauce, Schweinsbrüstl, Kalbskopf or Germknödel.

IP: That sounds delicious: I think I'll go for the Kalbsknödel.

Bi: So, a Suppn hätt i. Fian Auslända! Wos kriagt er denn sunst?

P2: Zwei Germknödel.

DP: Ich möchte keine Suppe nehmen.

Bi: Oba de volle Läng zoins trotzdem. Mama, a Zwara!

P1 (ruft ihm nach): Und ein Mineralwasser!

DP: Stand das denn auch auf der Tafel? Das hatte ich ja gar nicht bemerkt.

P2: Das steht auch nicht so drauf. Zwara ist die Kurzfassung von Bischinger für 2 Germknödel.

DP: Ach, das sind diese Hefeklöße mit Fruchtgelee, von denen Sie mir erzählten. Die muss ich mal versuchen.

Bi: So, do hätt i die zwa Suppn.

Pe: Herr Wirt, ich warte schon 30 Minuten auf meine Suppe.

Bi: Se segn jo, dass die Herrn eulig hobn. Segns net, dass i alla bin; überoi kaon i net sei. Se wern scho nix versaman.

Bischinger wird beim Eingießen der Suppe von einem Physiker gestoßen und gießt die Suppe auf die „Brieftaube“.

Bi: Ui jeger!

Br: Um Gottes willen, können Sie nicht aufpassen! Sehen Sie sich mein Sakko an, das habe ich erst gestern in der „Brieftaube“ gekauft. Dabei wollte ich es heute noch gar nicht anziehen. 2500 Schilling hat es gekostet!

Bi: No, stöhns Ihna vur!

Br: Und wer bezahlt mir jetzt die Reinigungskosten?

Bi: A, des geht eh gonz leicht aussa; mei Frau vawendt nur a reines Fett in da Suppn. Und die Nudeln passen eh gonz guat zan Musta.

Br: Jetzt habe ich aber genug. Mich sehen Sie nicht mehr wieder.

Bi: No, waon Ihna mei Suppn net zuasogt, hots eh kan Sinn. Grüß Se!

Bischinger gießt Suppe bei Physiker 1 ein.

P1: Herr Bischinger, passen Sie auf, meine Hose ist auch aus der „Brieftaube“.

Bi: Haha, des is guat! Briaftaubn, dass i net loch! A bissl kenn i mi jo a aus: de Jackn, de woa do vom Schöps. Hob i Ihna a bissl mit da Suppn dawischt? Mocht nix, sans froh, heit is eh koit draußn, wird Ihna wenigstens a bissl woam. Und wos kriagns no?

DP: 2 Germknödel, bitte. Und was nimmt man denn da dazu? Bringen Sie mir vielleicht ein Kompott.

Bi: Wos, a Kompott? Heans, i glaub fost, Se san aus da Provinz.

DP: Das kann man fast so sagen.

P2: Ist das Schweinsbrüstl sehr fett?

Bi: Wos haßt fett? A bissl untaspickt is hoit, dass scheh oberutscht. I kaon mi jo net zu an jedn hinstöhn und eam des Schweinsbrüstl midn Kochleffe obestessn.

P2: Na, ich nehme doch lieber das Rindfleisch.

P1: 2 Germknödel, aber ein bisschen länger im Wasser lassen bitte. Letzten Freitag waren sie nicht ganz durch.

Bi: No, Se gfoin ma. Oiso, a Dille und zwa Zwara. (Im Abgehen:) Mama, a Dille und zwa Zwara!

DP: Was denn für 'ne Dille? Ich dachte, Sie hätten Rindfleisch bestellt.

P2: Das stimmt schon, Dille ist nur die Kurzform für Rindfleisch mit Dillensauce.

Bi: So, do hätt i des Mineräuwossa und a Zwara fia Eian Schworz. Wo is a denn her?

P1: Er kommt aus Bombay.

Bi: No, stöhns Ihna vur, aus Bombay zum Bischinga. Reklame machen für Bischinga in Bombay, vastehn?

IP: Oh thank you, your Kalbsknödel are delicious!

Pe: Herr Wirt, jetzt warte ich schon 40 Minuten und ich habe immer noch keine Suppe bekommen.

Bi: Jetzt lossns mi amoi in Friedn mit Ihra dauernden Raunzarei. Zerst kuman die Leit draon, die wos orbeith tan. Kumans um öhfe, Se hobn eh Zeit.

P2: Was sagen Sie denn zu der gestrigen Flugzeugentführung, Herr Bischinger?

Bi: No, san des Gfraßta? Oiso, waons mi frogn, de ghearathn sofort eigschlafert.

P1: Herr Bischinger, schauen Sie sich einmal das Mineralwasser an, was da alles herumschwimmt.

DP: Um Gottes willen, das sind ja Wasserflöhe!

Bi: Gengans mochns kane Schmä, lossns amoi schau. No jo, des Mineräuwossa is a nimma des, wos amoi woa. Oba des bringt Ihna scho net um!

P1: Das ist ja ein Skandal!

Bi: No jo, i trinkats a net. (Geht ab)

IP: Say, this Coca Cola looks a little strange.

P1: This is supposed to be mineral water.

IP: You are kidding!

Bi: So, do hätt i no a Zwara und a Dille. Oba schnö essn, mir hobn glei Sperrstund.

P1: Aber was ist denn mit meinen Germknödeln?

Bi: Stöhns Ihna vur, mei Frau hot Ihre Knedln länga im Wossa lossn, auf amoi mocht wer gach de Tiar auf und durchn Zug san Ihre Knedln zsaommgfoin. So kla sans wurdn!

P1: Was soll ich denn jetzt essen?

Bi: Kaufns Ihna irgendwo a Buanheitl. Bei mia gibts heit nix mehr. Sperrstund is!

P1: So ein Skandal!

Aufbruch.

IP: How do you spell Kalbsknödel?

DP: Na, der Wirt ist ja 'n echtes Original.

Pe: Ich bitt' Sie um alles in der Welt: eine Suppe!

Bi: Do hättns Ihna frira rian miassn, jetzt gibts nix mehr. Kumans murgn frira, vielleicht geht sa se daon aus. Meine Herrn, auf Wiedaschaun! Des Göd legts ma eh auf die Schaonk. Grüß Se!

Ur- und Alleinaufführung: Jänner 1977

Gschnas am Institut für Theoretische Physik

beobachtet und aufgezeichnet von Gerhard Ecker

Besetzung:

Bischinger
deutscher Physiker
indischer Physiker
Physiker 1
Physiker 2
Pensionist
„Brieftaube“

Reinhart Kögerler
Gerhard Ecker
Heinz Rupertsberger
Peter Aichelburg
Robert Beig
Helmut Kühnelt
Alfred Pflug